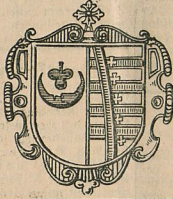


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verpflichtungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Abfertiges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns“ Sonntagsblatt.
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 58.

Kemberg, Sonnabend, den 16. Mai 1914.

16. Jahrg.

Ans der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 15. Mai 1914
* Voraussichtliches Wetter. Morgen
Sonnabend, den 16. Mai. Feiter, trocken,
zunehmende Erwärmung.
Die drei Getreiden, deren Eintreten
jeder Landmann und Obstzüchter mit Sorgen
und Bangen entgegen sah, haben gnädige Saunen
geholt und sind ohne nennenswerten Schäden
anzurichten vorübergegangen. An einzelnen
hochgelegenen und der scharfen Luft besonders
ausgelegenen Punkten hat die süßle Nachtluft
zwar etwas von der Blütenrispe abgeweht,
sonst aber war kaum etwas zu merken und vor
allem fehlten die gefährdeten Nachtfröste fast
gänzlich. Somit sieht zu hoffen, daß die Aus-
sichten auf ein gutes Obst- und Getreijahr, so-
weit sie nicht durch die Nachfröste zu Anfang
des Monats vernichtet sind, keine erheblichen
Einschränkungen mehr erfahren werden. Wir
gönnen's unserer Landwirtschaft von Herzen.
Meinungen, 11. Mai. (Für eine Gefällig-
keit ein Monat Gefängnis.) Ein Brautpaar
aus Wabgus und Hetschbach wollte sich trauen
lassen, erhielt aber vom Standesbeamten in
Wabgus die Mitteilung, daß dies nicht möglich
sei, da das in Hetschbach ausgehängte Aufgebot
noch nicht die gesetzlich bestimmten 14, sondern
nur 13 Tage der Defensivfrist zugänglich ge-
wesen sei. Um dem Brautpaar einen Gefallen zu
tun und es vor größeren Unflaten, die eine
Verschiebung der Hochzeit mitgebracht hätten,

zu bewahren, änderte nach langem Sträuben
der Gemeindevorstand von Hetschbach das
Datum des Aufgebots, indem er den Tag des
Ausgehanges vom 11. Juni in den 10. Juni
umwandelte. Gestern stand nun der Gemeinde-
vorstand wegen Unkundenfälligkeit vor der
biesigen Strafkammer. Wie der Herrabote be-
richtet, wurde der Angeklagte zu der niedrigsten
gesetzlich zulässigen Strafe von einem Monat
Gefängnis verurteilt.

Defensiv. Stadtverordneten-Sitzung am 14. Mai.

Anwesend sind 5 Magistratsmitglieder und
10 Stadtverordnete. Herr Junz eröffnet gegen
halb 7 Uhr die Sitzung. Nach Beilegung des
Protokolls der letzten Sitzung wird in die
Tagesordnung eingetreten.
1. Kenntnisnahme: a) von Revisions-
verhandlungen. Diese werden ohne Einwen-
dungen erledigt. b) von den Einnahmen und
Ausgaben der Kleinbahn im Monat März.
Es ist eine Einnahme von 2997 M. und eine
Ausgabe von 3856 M. zu verzeichnen. Die
Mehrausgabe beträgt 859 M. Die Gesamt-
einnahmen und Ausgaben sind in diesem Jahre
nicht so günstig wie im Vorjahre. In diesem
war bei einer Einnahme von ca. 89 000 M.
und einer Ausgabe von ca. 24 000 M. ein
Ueberschuß von ca. 15 000 M. vorhanden,
während in diesem Jahre die Einnahmen ca.
34 000 M. und die Ausgaben ca. 27 000 M.
betragen, so daß ein Ueberschuß von nur etwa
7000 M. verbleibt. Dieses Ergebnis ist her-
vorgehender durch einmalige Ausgaben für un-
fassende Reparaturen der Maschinen und Wa-
gen. Neulagen u. s. w.
2. Besuch des Hilfsvereins für Taubstumme
wegen eines Beitrages. Diesem Verein wer-
den jährlich 10 M. bewilligt.
3. Bericht um eine Postkutsche zu einem Karl
Petras-Deutmal. Die Bediente, die sich Karl
Petras durch seine tonatome Tätigkeit in Afrika
erworben hat, werden von der Verwaltung
vollant gewährt, jedoch kann die Verwal-
tung einen Beitrag zu dem Deutmal nicht be-
willigen.

4. Vorlage wegen Verbesserung und Weiter-
führung des Jagen. Keinen Anhangsweges.
Einige Antzeiger weigern sich, den Graben zur
Erzielung eines besseren Abflusses mit Röhren
anzulegen zu lassen. Die Verwaltung beschließt,
mit den betr. Besitzern weitere Verhandlungen
zu pflegen. Dieser Weg ist auch für den neuen
Waldweg von großer Wichtigkeit, so daß die
Errichtung des Weges von allen Seiten mit
Freunden begrüßt werden würde.
5. Anschlagverteilung auf Beachtung von
Gräbern. Die Verwaltung erteilt den Anschlag.
6. Vorlage wegen Abänderung des § 1 des
Statuts der gewerblichen Fortbildungsschule.
Durch diesen Paragraph sind wiederholt Zweifel
entstanden, wie lange die Schulpflicht dauert,
bei einem Schüler sind es 3 Jahre, bei dem



andern jedoch 3 1/2 Jahre. Durch die Abän-
derung des Paragraphen wird die Schulzeit für
alle Fälle auf 3 Jahre festgelegt.

7. Beschickung des Städtetages in Altleben.
Als Vertreter der Stadt wird Herr Bürger-
meister Dr. Scheffer daran teilnehmen und die
Verammlung bewilligt die Kosten.
8. Vorlage wegen Bewilligung einer Bei-
hilfe zur Herausgabe von Klammern für
Kemberg und seine Umgegend. Der Verammlung
wird vorgeschlagen, an den Verleger in
Leipzig 150 M. zu zahlen, wofür dieser einen
Führer durch die Dübener Heide mit ganz
besonderer Berücksichtigung Kembergs heraus-
geben wird, ferner wird durch ein Inserat in
der Leipziger Allgem. Ztg. das Publikum auf
Kemberg aufmerksam gemacht. Von dem Führer
erhält die Stadt 2000 Exemplare gratis.
9. Zu einem regelmäßigen Badebetrieb ist
erforderlich, daß noch einige Stellen in unterer
Badeanstalt eingerichtet werden. Die Verwal-
lung bewilligt die Rollen bewilligt.
10. Der freiwilligen Feuerwehr werden
35 M. bewilligt, damit diese den Feuerwehr-
Verbandstag in Gräfenhainichen besuchen kann.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 17. Mai: Rogate.
Kollekte für die Berliner Stadtmisston.
Vorn. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulz.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Harzer Meyer.
Städtisches Museum. Sonntags
geöffnet von 1/2, 11
bis 12 Uhr vormittags.

Dr. Thompson's Seifenpulver
bestes im Gebrauch
billigstes u. bequemstes
Waschmittel
Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen
1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

Presto
elegante Ausstattung -
spielend leichter Lauf
unverwundliche Haltbarkeit

Presto-Werte A. G.
Chemnitz
Vertreter: Otto Reinecke, Kemberg
Fahrradhandlung - Eigene Reparaturwerkstatt

Brennholz-Auktion
Forstrevier Reinharz
Freitag, den 22. Mai cr. von vormittags 10 Uhr ab
sollen im kaiserlichen Gasthof in Reinharz aus der Totalität Fagen 10 u. 15
11 rm kiefern Knüppel
180 Schock kiefern Reisig II
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Reidel, Reviereförster

Eine Ziege
hat zu verkaufen
M. Müller, Leipzigerstraße 18
Echten vollfetten
Emmentaler-
bienen vollfetten
Elsässer-
la Limburger-
ff. Land-
Harz-
empfeht
August Subn

Roggenmehl
Tafel u. wein spourt ja in Gombroon
wann für Markt Lüttich
Margarine für alle Familien
das Feinheitsmaß vorzuziehen
„Junges Fleisch vom Block“
abwecht anfallig

Zur Kinderpflege:
Antiseptisches Strenpuder
Hera-Saugflaschen =
Gummi-Sauger =
Gummi-Unterlagen
Lebertran-Emulsion
fiets vorräthig in der
Apothek, Kemberg

Halte stets großes Lager in -
Naumann und Dittrich
Nähmaschinen
Erschläffige Maschinen zu billigen Preisen
Paul Eislermann
Ullmacher Leipzigerstraße 61

Zum Fahrmarkt
werde mit ff. Speisen bestens auf-
warten. Ferner empfehle: Prima
Rind- und Kalbfleisch
Kaffee Rippsteck
div. Aufschnitt, in bek. Güte
Rohen und gekochten Schinken
Mortadella
ff. Teuwurst
Rollschinken
Schlackwurst - Salami
Kimmelwurst
Wiener Würstchen
Prima Polnische
Knoblauchwurst
sowie frische Bratwurst
R. Krausemann

Jürgens & Prinzen GmbH. Goch (Rhd) SOLO in
Fabrikanten der altbewährten Marke Carton
Vertreter: Paul Ziegler, Bitterfeld, Lindenstraße 12a
Fernsprecher 251

Spaten : Schaufeln
Stahlfarken, Haden, Fätschaden
Gartenhaken, Dunghaken, Dungsorken
Giebkannen, Kindergartengeräte
empfeht billigt
Fr. Heym

Kinderwagen
neu eingefroffen, empfeht billigt
Friedrich Heym

Für Landwirte!
phosphorhaltigen Futterkalk
Marke A und B
Leinöl - Leinamen - Viehtran
Viehsalz - Mauberkalz
billigt bei
J. G. Glaubig

Drahtgeflecht
verzinte Drähte, Stachel-
drähte, Krampen, Draht-
säfte, Schaufeln, Spaten
empfeht zu äusersten Preisen
Heinrich Witz
Druckmaschinen jeder Art liefert in sauberer Ausführung
zu billigen Preisen
Buchdruckerei von Richard Arnold

Brodmann's Futterkalk
B. Becker, Kolonialw. u. Drogen
Altdutsche Defen
Stochöhren aus Eisenblech u. Gußeisen
Kochöfen, Verschlußkessel, Fals-
und Ringplatten, Dampfofen, Essenstische
Ventilationsklappen
empfeht
W. Dahms

Cigarren
in reicher Auswahl und in unerreicht
= guten Qualitäten
empfeht von den niedrigsten bis
hohen Preislagen
E. G. Pfeil

Weiterwagen
Sport- und Kinderwagen, Kinderstühle
Friedrich Heym

75 000 Mark geflohen. In Hannover sind einem Dutzend Amerikaner, der sich dort niederlassen wollte, 75 000 Mark entwendet worden. Nach seinen Angaben ist ihm auf dem Wege zum Bahnhof von einem gut gekleideten Herrn ein Bündel mit Geld geflohen, man solle es abgeben, leberne Briefstapel, in der sich 75 000 englische Hundert-Mark-Noten und eine fünfzig- und Hund-Mark-Standardebant befinden, entwendet worden.

Autombilüberbrecher in Eilsch. Zwei junge Fahrer sind in Eilsch ein Autombil zur Festung nach der Schlacht von Gerabrod. Auf der Flucht erschienen sie dem Chauffeur und führten den Leichen vom Felsen in die Tiefe. Das Auto wurde fort befördert in Eilsch auf dem Friedhof aufgefunden.

Wieder ein Silberantast der Suffragetten. In der Königl. Akademie in London war nämlich ein Bildchen ein Bild aus der Waise und schlug dreimal auf ein Porträt ein, das den gegenwärtigen Herzog von Wellington darstellt und eines der herorragendsten Gemälde der Ausstellung ist. Die Leinwand erlitt ernste Beschädigungen. Die Unholzin wurde sofort dem Beschädigten zugewiesen und dort nach kurzer Verhandlung vor das Schwurgericht verurteilt. Das Bild ist von dem kürzlich verstorbenen Maler Restorom gemalt. Die Suffragette Wood, die vor acht Tagen ebenfalls ein Bild Restoromes beschädigt hatte, ist wegen Hungerstreiks aus dem Gefängnis entlassen worden.

Strafensündigungen von Anna. Sachverständige erklären, daß der Anna (auf Sizilien), dessen Umgebung vor einigen Tagen erst von einem Erdbeden heimgejagt worden ist, das viele Opfer forderte, mit einem neuen Ausbruch droht. Die Bevölkerung ist in großer Sorge.

Unlänges Ende der Nordenfild-Expedition? Nach bisher unbefriedigenden Gerüchten soll die Expedition des schwedischen Fürstlichen Erbland Nordenfild in Bolivia von wilden Beni-Indianern übergeben worden sein. Einer der Helfer Nordenfilds hat sich von einem Bunden beim See der Seeinsel getötet. St. Anna in Nordenfild geflohen und ist dort gestorben. Aus seinen frühen Äußerungen scheint man, daß die Beni-Indianer die Expedition überfallen haben aus Wache derer, daß unglücklich englische Gummilager Grafenmeister gegen die Eingeborenen in jenen Gegenden verüben.

Schneesturm in Portugal. In Coivilha erlitt der Antillmarilitärs Herrera den Infanteriemajor Correia. Der verheiratete Vörder wurde von der Wölsenszene aus dem Gefängnis herausgeholt und getötet.

Sieben Todesopfer einer Schiffsexplosion. In dem Maschinenraum des Dampfers "Zetterlin", der in Puerto (Columbia) ankerte, hat eine Explosion fünf Personen getötet, sieben Mann sind tot und einige andere schwer verletzt.

Mittelei vom Tage. Die Teleskopstation Pola hat die in Namen draplos angegebenen Gespräche ausgeschrieben empfangen. Die Antennen-Pola hat eine Länge von etwa 550 Kilometer und führt ganz über Land, und zwar über das Großglockner-Gebiet hinweg.

In Auldern (Mar) ist das aus dem 13. Jahrhundert stammende Grottepharus durch ein Feuer vollständig zerstört worden. Derwalle Auldern sind mit Wasserbrand.

In einem Hotel in Celle fand ein Gift an Sepsisvergiftung. Vier im Hotel dienende Mädchen erkrankten schwer.

In New York wurde ein Pöbel von John von dem New Yorks durch den Kampf durch einen Schlag gegen den Hinterkopf getötet.

In verschiedenen Gegenden Vorderasiens haben die Schwere Regenfälle große Schäden an den Feldern und auch sonst angebracht. Mehrere Personen sind in den Fluten umgekommen.

Volkswirtschaftliches.

Wachsendes Angebot russischer Arbeitskräfte. Die rüstische Arbeitskräfte, daß der Zutrom der ausländischen, insbesondere der rüstischen Landarbeiter, inolge der Gegenbewegung in Russland nachlassen könnte, hat sich

Und dann schloß sich hinter ihm die Tür, drach Zullen in einen Weintrank aus.

"Mur Ruhe, mein Kind, das du Stern von Written leich, weiß ich schon lange, wenn du auch gebadet hast, ich merkte es nicht! Aber was dieser Baron für ein infamer Kerl ist, hab' ich erst heute zu erfahren bekommen!"

Der Polizeipräsident ließ sich den Kriminalkommissar Schulte kommen.

"Was haben Sie, bitte, für einen Eindruck über die Dinge, in Bezug auf den Leutnant von Written?"

"Der Präsident, da ist sehr schwer etwas darüber zu sagen! Der Hofmann ist natürlich vorfichtig, er fürchtet für sein Geld, und über diesen Raubbau hoffe ich recht bald klar zu sehen, ein nachfolgendes Auge haben wir schon recht langsam auf ihn gehabt."

"Um Sie zu beruhigen", damit das Dunkel recht schnell getötet wird! Der Kommandeur Written hat mich für heute Abend um eine Unterredung gebeten! Mir scheint, der junge Offizier muß ein sehr gutes Gewissen haben, denn er hat sofort seinem Obersten mitgeteilt, wie die Dinge liegen."

"Ja, Herr Präsident, aber so schnell werde ich wohl nicht zum Ziele gelangen!"

"St auch nicht nötig! Nur — Sie wissen ja selbst, ist ein Offizier in eine solche Waise demütigt, plekt ist sehr schwer öffentlich breitzetreten zu werden, nur allen Dingen, wenn es sich um einen populären Mannreiter handelt!"

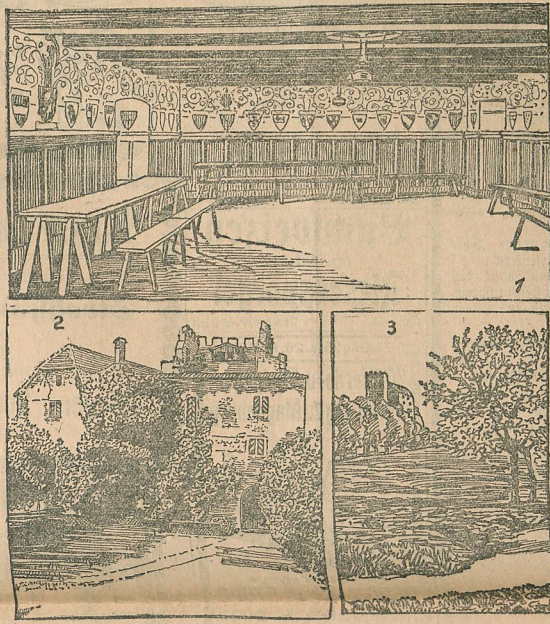
als unbedarbt erwiehen. Die letzten Monate haben im Gegenteil ein riesiges, leider nicht das gefundene Arbeiterangebot gebracht. Die ankommenen rüstischen Arbeiter kommen von der Landwirtehaft bei weitem nicht aufgenommen werden, so daß viele heimkehren und zahllose Arbeiter in der weitläufigen Industrie Beschäftigung suchen. Die Klage des Arbeiterananges dürfte einmal auf die schlechte vorläufige Ernte in Russland und die darauf zurückzuführende Teuerung und Johann vor allem auf die erzwungene Auswanderung nach America zurückzuführen sein.

Gerichtshalle.

Berlin. Weil er seine eigenen Miter beschuldigen mußte sich der Geiztät und Haus-eigentümer Sch. vor dem Gericht verantworten.

Die Restaurierung der Habsburg.

1) Der wiederhergestellte Ritteraal. 2) Die Offiziere der Gadsburg mit dem Eingang. 3) Bild auf die Burg im Argau.



Die Habsburg, die uralte Stammburg des Habsburgischen Hauses, ist restauriert worden. Wie in den Zeiten Rudolf von Habsburgs erblickt sich das stolze Schloss im Argau, das auch in seinem Innern, namentlich im Ritteraal, so wiederhergestellt ist, wie es in alter Zeit war. Bei der

hiesigen längere Zeit ohne Erfolg, schließlich wurde zur allgemeinen Überraschung der eigene Hausvater der Verlohenen als Dieb entlarvt. — Das Gericht beurteilte den bisher unbefangenen Angeklagten wegen Diebstahls und Urkundenfälschung zu drei Monaten Gefängnis.

Berlin. Wegen Fahnenflucht hatte sich der frühere Minister Johannes Stanke aus Charlottenhof (Kreis Karlsruhe) vor dem Kriegsgericht der 36. Division hierseitig zu verantworten. Der Angeklagte war im Jahre 1912 zur Abfertigung seiner Dienstpflicht dem 84. Infanterie-Regiment in Fohresleben zugeteilt worden und litt an erkrankten Füßen. Er war am 17. Dezember 1913 bei einer Selbstentlassung durch die bürme Eisbedeckung des Grabens entwichen und war dem der ganzen Zeit mit neuen Füßen herumgegangen. Dabei will er beide Füße erfroren haben. MS

Marin, der als Militärkapitän an der portugiesischen Grenze im Katangagebiet sechs Monate im rauhenhaften Wäld geblieben hat, zu befragen. Er persönlich erlief sechs Personen und ließ außerdem noch durch seine Untergebenen eine Reihe weiterer Personen hinführen. Das Gericht im Bongo hatte den Leutnant zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt. Bei der Vernehmung Verhandlung wurde auf Antrag des Verteidigers beschlossen, den Angeklagten Gefängnis zu lassen, falls er die Vernehmung unterliegen zu lassen. Der Verteidiger erklärte selbst, daß man, wenn Marin getötet nicht getötet wird, die von ihm begangenen Grausamkeiten verstehen könne.

Luftschiffahrt.

— Im Laufe des Monats April sind die ersten Flugzeugapparate nach unseren Kolonien abgegangen, so die große Flugmaschine, auf der es nicht damit geschieht, daß nach Ende dieses Monats die Flüge aufgenommen werden können und zwar erhält der eine Doppeldecker Karibib als Leutnant, während der andere Doppeldecker nach Reimanshofen kommt. Die beiden Apparate sind noch vorüber auf ihre Verwendung in den Kolonien und demgemäß auf die besonderen örtlichen Verhältnisse angelegende Rücksicht genommen worden. In dem bismarckianer Weise haben die beiden deutsche Mannschaften in den Dienst der Sache gestellt, indem sie unteren ersten Kolonialflugzeugen mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten des arktischen Luftverkehrs eine ungenutzte fortwährende Ausbildung zuteil werden lassen.

Aus dem englischen Heereslager Überhof wird gemeldet, daß dort zwei Ausbilder vom Offizierskorps über den Flugplatz zusammenstehen und abfliegen. Der eine, Herr von Bismarck, der die erste Flugmaschine führte, und sein Vorgesetzter, der Oberstleutnant Carter, wurden sofort getötet, der Führer des zweiten Apparats, Leutnant Wilson, wurde schwer verletzt.

Kunst und Wissenschaft.

Jodintur als Heilmittel. Die Jodintur macht gegenwärtig in einigen ländlichen Distrikten von Hindostan eine große Rolle spielen und es ist daher von besonderer Wichtigkeit, daß man durch die Behandlung der Kranken mit Jodintur bemerksenswerte Ergebnisse hat erzielen können. Man gibt dem Patienten zunächst eine große Menge von Jodintur unmittelbar fünf bis sechs Tropfen Jodintur mit etwas Wasser verdünnt hinein läßt. Die Beulen werden mit verdünnter Jodintur bestrichen, und der Kranke wird auf Wohlbehagen gelegt. Am nächsten Morgen erhält er eine weitere Jodintur, zwei bis drei Tropfen in etwas Wasser, und wenn er fieber hat, ein wenig Chinin. In einem Dorf, in dem die furchtbare Geißel besonders heftig auftrat, wurden 800 Personen in wenigen Tagen begehrt. Nur zwei Personen sind gestorben und sieben Kinder, die mit Jodintur behandelt wurden, konnten gerettet werden. In zwei von diesen Fällen hatte der Arzt bereits erklärt, daß die Kranken nur eine oder zwei Stunden zu leben hätten.

Vermischtes.

Der Wünder Oberstein in Gefahr. Die Bewohner des lieblichen Münden sind seit kurzem in Aufregung über den ihnen drohenden Verlust eines der schönsten Wahrzeichen ihrer Stadt. Bekanntlich ist Hameln die Geburtsstätte des Wünder Oberstein, ein Ort, der vor den Toren des allertürkischen Ortes, am sogenannten Tanzperber, stehen die Quellflüsse Berra und Fulda zum Wünderstrom zusammen. An dieser Stelle erhebt sich eine schöne, uralte Kastanie, unter deren Blätterdach der nach Wünder kommende Wanderer mit Vorliebe rastet, um einen Blick in das hier sich dem Besucher öffnende junge Weidertal zu werfen. Im Stamme des prächtigen Baumes lehnt ein mächtiger Felsblock, in den der Meißel nachgehende Berge eingegraben hat:

Wo Berra sich und Fulda fließen,
Sie ihre Namen hüben müssen,
Und hier entsiehet durch diesen Fluß
Daufließ die zum Meer der Weidertal.

Durch das Projekt einer neuen Anlagenlage ist nun diese liebliche Gegend an der Weidertal bedroht. Wie es heißt, soll der Oberstein einer zu erbauenden Säule im Weidertal ein solches Projekt nicht ohne weiteres ausgeführt werden.

feier der Vollendung der Gadsburg traf aus dem Großfürstlichen Kaiser Franz Joseph ein Telegramm ein, worin der Kaiser seinen Dank für die erfolgreiche Durchführung der Restaurierungsarbeiten aussprach.

Bei dem Anfallgelegen mochte u. a. auch der Vordarbeiter Schukinader. Gines Tages erlief Sch. durch einen Zufall, daß Frau St., wenn sie nach Berlin fahren mußte, den Wohnungszufußel auf der Oberseite der Stahlnur niederkam, für den Fall, daß ihr Mann vor ihrer Rückkehr beim feht.

Mit Hilfe dieses Schlüssel muß nun der Hausvater mehrmals in die Wohnung des Ehepaars eingebunden, hatte alles durchschleiert und dabei auch zwei Spargelbüchse über 200 und 100 Mark entdeckt. Er hat unter Fälligkeit des Namens vergebene größere Beträge ab, legte dann aber die Spargelbüchse wieder an denselben Fleck, an dem er sie gefunden hatte, so daß der Ehepaar dieser Büchse mehrere Monate lang überhaupt nicht merkte. Erst als die Frau St. in einer vorhergehenden Verbindung sich von der Spargelbüchse holen wollte, erfolgte die Entdeckung. Die Ermittlungen nach dem Täter

ist vom Weismannshaus, den er bei seinen Eltern verlebte, in die Garation zurückzuführen mußte, befristete er aus Furcht vor einer Operation. Diese Operation machte sich aber doch nötig. Er, der bei seiner Tante in Knechtsteden hinterzogen zu finden sollte, wurde dort von seinen Bruder in Empfang genommen und nach dem Garnisonlager gebracht. Hier wurden an dem Unflüchtigen insgesamt sechs operative Eingriffe vorgenommen, die denen man ihm beide Füße bis zu den Unterschenkeln amputierte. Das Übel des Angefallenen stimmte auch die Richter, die ihn zu der geringsten zulässigen Strafe von 40 Tagen Gefängnis verurteilten. Aufseher machte ihn der Vorzögeln auf den Gangesweg aufmerksam, da er schon durch den Verlust der Füße hart genug bestraft war.

Beistell. Der Oberste Kolonialgerichtshof hatte sich mit der Angelegenheit des Leutnants

"Und ich würde Ihnen sehr verbunden sein, Herr Ober!, Sie benachteiligen mich noch heute, durch Majorstrief, was Ihnen Herr von Written getan!"

"Selbstverständlich, Herr Präsident!"
Gehr nachdenklich verließ der Oberst das Polizeipräsidium.

"Ja, Herr Ober!, da läßt sich vorläufig noch recht wenig sagen!"

"Herr von Written hat mir von seiner Schuld sofort dreitausend hundert Mark ausgeschüttet, er hatte von dem Gelde noch so viel, den Meiß hat mir sein Vater heute Mittag telegraphisch geschickt!"

"O mein Sie, Herr Präsident!"
"Das gibt der ganzen Angelegenheit ein ganz anderes Gesicht, aber wahrscheinlich kein erfreuliches!"

"Mir unmaßbar!"
Der Polizeipräsident suchte bedauernd die Achseln.

"Die Quelle muß festgestellt werden, woher der Leutnant von Written die große Summe hat!"

"Er hat doch das Geld erst kürzlich aufgenommen!"

"Gelten, Herr Oberst, wenn ein Leutnant viertausendhundert Mark Wechsel dem Gadsabschneider gibt, erhält er im ganzen Leben nicht dreitausendhundert dar in die Hand. Und dann dreitausend Mark sind älteren Datums, dieser Wechsel ist vor reichlich acht Tagen prolongiert worden, sicherlich doch, weil Herr von Written ihn nicht einlösen wollte. Sie fürchte, ich fürchte, dadurch hat sich der Verdacht nur sehr vermindert!"

"Ja, dann bleibt mir, als meinem Vorgesetzten, nichts anderes übrig, als von ihm Auffklärung zu verlangen?"

"Wenn er Sie Zuhören nur geben kann, Herr Oberst!"
"Das werden wir ja sehen, sofort fahre ich zu ihm!"

und ich würde Ihnen sehr verbunden sein, Herr Ober!, Sie benachteiligen mich noch heute, durch Majorstrief, was Ihnen Herr von Written getan!"

"Selbstverständlich, Herr Präsident!"
Gehr nachdenklich verließ der Oberst das Polizeipräsidium.

Written hatte sich anfangs in einer heillosen Verzweiflung befunnen. Aber dann war er ruhiger geworden. Was konnte eintreten? Nichts als zu schlüpfen! Ein paar Tace Einbrennen und ein laßiges Donnernmacher war nun, an solcher Dingen ist noch kein Mensch gestorben! Schmerzlich war's aber doch, daß er das viele Geld seinem Kommandeur hatte ausshändigen müssen, und von zu Hause würde er auch eine Epistel bekommen, die er sich nicht an den Spiegel zu lesen brauchte, über die fünf Hunderte letzte schon sein alter Herr zu, weil der Kommandeur an ihn geschriebte. Wenn er hiblich seinen geliebten Menschenverstand zusammennahm und vor Gericht seine wahrheitsgemäßen Angaben machte, blieb nichts Unangenehmes an ihm hängen! Schließlich, Gebüden hatte fast jeder mal gehabt, und war zum Gadsabschneider gegangen! Und was diesen Hofmann betraf, so hatte er ihn doch ganz reell! bedient!"

Written war von Zeit zu Zeit häufig immer wieder einmal das Gemühen recht heftig! Wenn er nur mit seinem Obersten sprechen könnte. Natürlich würde ihm der die Gezeiten heftig leide, aber ein ganz vernünftiger Mensch war er ja so weit! Gott sei Dank!

Und als ihm sein Durchein mit feierlichem

Gekommen die Ankunft eines so hohen Besuchers meldete, alle Written hinaus in den Korridor — mit kloppendem Herzen —, um seinen Kommandeur selbst in das Zimmer zu begleiten.

Sehr besorgt blickte der den jungen Offizier an.

"Der alten Dingen muß ich verlangen, daß Sie mit auf meine Fragen erscheidende Auskunft geben, Herr von Written, sonst bleibt mir nichts anderes übrig, als dem Obersten des Regimentes zu befehlen, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen und zwar sofort! Erst aus dem, was ich von Ihnen höre, kann ich den Eindruck haben, ob ich überhaupt nur disziplinarisch gegen Sie einschreiten muß!"

Das lang allerdings sehr unerschrocken, aber mit diesen Lauffachen hatte der junge Offizier ja rechnen müssen!

Der Oberst fuhr fort:

"Ich komme gerade von dem Herrn Polizeipräsidenten und der hat mich darauf aufmerksam gemacht, daß es doch sehr auffällig ist, daß Sie so viel Geld zu Verfügung hatten, nachdem der Kommandeur über dreitausend Mark erst vor einigen Tagen prolongiert worden sein soll."

Written hüß die Bäume zusammen und schämte. "Stimmt das, Herr Written?"

"Nawohl, Herr Oberst!"

"Da muß ich Sie um eine ausführlichere Aufklärung bitten, wie die Dinge zusammenhängen, natürlich behalte ich mir freie Hand vor, Ihre Aussagen nachdrücklich beziehungsweise nachprüfen zu lassen!"

(Fortsetzung folgt)

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals leer, nur in Original-Paket.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanter der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

200
Reich-
zwecken
15 Pf.

Hurra! Hurra!
der Hirsch ist da!

30
Stahl-
federn
5 Pf.

Konkurrenz-Preisstück
Stand auf dem Heiligen Jahrmarkt

Achtung! Es gilt für jedermann
Jeder Kunde erhält bei Einkauf von 1 Mart einen Rest Schürzen-
besatz gratis, bei Einkauf von 2 Mart einen Rest Schürzen-
besatz und einen Brief Heftpflaster gratis, bei Einkauf von
3 Mart die obenverwähnten Gegenstände u. 15 Stahlfedern gratis.
Jeder Kunde erhält bei Einkauf von 25 Pf. 1 Brief Heftpflaster
gratis, bei Einkauf von 50 Pf. 1 Bleistift, bei Einkauf von 75 Pf.
1 Dose Schuhcreme gratis, bei Einkauf von 1 Mart 4 Stück
Krankenknöpfe gratis, beim Einkauf von über 2 Mart Gegenstände
zum Ausschuss im Werte von 1/2 Mark, bei Einkauf von über
4 Mart Gegenstände zum Selbstaussuchen im Werte von
1/2 Mark gratis.

Wiederverkäufer erhalten extra auf alle billigen Preise
5 Prozent Waren-Rabatt.

Billigste Kurzwarenbude in Remberg und wichtigstes Jahr-
markts-Angebot in Kurzwaren und Schürzenfeldern

Werken Sie sich meine heutige Offerte und Sie werden finden, daß
Sie nirgends vorteilhafter kaufen und schöner bedient werden können,
wie bei mir.

Ich biete Damen und Herren
noch nie dagewesene Vorteile

Meine Schläger!

- | | |
|------------------------------|----|
| 1 Paket Händhölzer | 23 |
| 2 Dosen Schuhcreme | 10 |
| 1 Vasin für Spiritusfächer | 15 |
| 1 Stück Tee- oder Kaffeefieb | 6 |
| 5 Pakete Ledernadeln | 5 |
| 5 Pakete Haarnadeln | 5 |
| 1 Stück Fingerring a. Ausf. | 2 |
| 200 Stück Stednadeln | 5 |
| 1 Dgd. Druckknöpfe u. Federn | 5 |
| 200 Stück Reißzwecken | 15 |
| 2 Stück Handwaschbürsten | 10 |
| 4 Dgd. Haken und Oesen | 10 |
| 1 Dgd. Stahlstehersnadeln | 5 |
| 2 Stück Schürzenringe | 5 |
| 3 Dgd. Bettstätt-Knöpfe | 10 |
| 400 Stück Stednadeln | 10 |
| 75 Stück Nähadeln | 10 |
| 25 Stück Stoppnadeln | 10 |
| 12 Stück Selbstheilfäden: | |
| für schwache Augen | 20 |
| 2 Dgd. Stahlstehersnadeln | 15 |
| 6 Briefe Haarnadeln | 10 |
| 3 Briefe gewellte Haarnadeln | 10 |
| 7 Briefe Ledernadeln | 10 |
| 3 Stück Fingerringe | 10 |
| 2 Stück Nähringe | 10 |

Wichtig für Schneiderinnen!

- | | |
|---|----|
| 2 Dgd. Stragenhaken | 10 |
| 1 Gros Druckknöpfe | 60 |
| 7 Stück Stragenknöpfe mit guter
Mechanik | 10 |
| 3 Stück Spigenstragenknöpfe | 10 |
| 2 Dgd. Patentstentknöpfe | 10 |
| 3 Dgd. Holentknöpfe | 10 |
| 2 Dgd. prima Metall-Holen-
knöpfe | 10 |
| 2 Dgd. Bürtknöpfe | 15 |
| 2 Dgd. Bürtknöpfe | 15 |
| 3 Stück Sternzwecken | 10 |
| 2 Stück Metallzwecken | 15 |
| 2 Stück Metallzwecken | 15 |
| 4 Stück schm. Einzelnägel | 10 |
| 2 Stück Rippband | 10 |
| 2 Stück Reimenband | 15 |
| 2 Stück Schützenband | 15 |
| 1 Stück prima Schützenband,
nachsch. | 25 |
| 1 Stück Hornstirnband | 20 |
| 1 Stück Hornstirnband | 20 |
| 6 Stück Alum.-Kaffeelöffel | 45 |
| 3 Stück Alum.-Rindelöffel | 25 |
| 6 Stück Alum.-Schlöffel | 90 |
| 2 Paar Bürtknöpfe für
Hölkträger | 10 |
| 2 Stück Gummistrippen | 20 |
| 2 Stück Bürtknöpfe | 15 |
| 1 Stück Kapierbüchse | 25 |
| 2 Dgd. Perlmutterknöpfe | 20 |
| 6 Stück Haarpanggen | 10 |
| 2 Stück Haarnadeln mit Stein-
chen | 15 |
| 2 Stück große Haarpanggen | 15 |
| 1 Rest Gummiband | 20 |
| 1 Rest Lochband | 10 |

Angebot in Schnürzwecken:

- | | |
|--------------------------------------|----|
| 6 Paar Schnürzweckel f. Kinder | 10 |
| 6 Paar Schnürzweckel, lange | 15 |
| 6 Paar Schnürzweckel, prima | 25 |
| 6 Paar Schnürzweckel,
120 cm lang | 30 |
| 1 Stück Wellshere | 20 |
| 1 Stück Wellshere, prima | 30 |
| 1 Stück Kreppshere
u. u. u. | 40 |

2 Dosen
Schuh-
creme
10 Pf.

1 Paket
Streich-
hölzer
23 Pf.

Diese Artikel sind außerordentlich billig und haben zum Teil den
mehrfachen Wert. Schnellster Einkauf ist zu empfehlen. Es empfiehlt
sich, dieses Anerkenntnis mitzubringen und die zugehörigen Artikel zu Hause
anzuführen. Ich bitte das geehrte Publikum, den Bedarf rechtzeitig
bedenken zu wollen, da nachmittags der Anbruch zu groß sein dürfte.
Um regen Zuspruch bittet
Hirschhorn aus Leipzig.

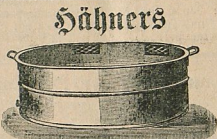
Meine Kunden befinden sich auf dem Marktplatz und sind er-
kenntlich an der Firma, welche lautet:

Hurra! Hurra! der Hirsch ist da!

200 Stednadeln 5 Pf. 1 Dgd. Schnürzweckel 10 Pf.

Vorteiliger dieser Annahme erhalten bei Einkauf von 25
Pf. einen Brief Heftpflaster gratis.

Billigste Bezugsquelle für Händler und Hausierer



Wäschewannen

aus verzinktem Eisenblech, eignen sich
am besten für das Waschhaus. —
Kein Rosten — kein Faulen — kein
Eintrocknen. — Solide Ausführung.
Preis von 13.— M. an
Verlangen Sie bitte Liste von

Bernhard Häher :: Chemnitz Nr. 379
Verkaufsstelle für Remberg:
Georg Wit :: Eisenhandlung

Buchweizen (Heidelweizen)

Riesenspörgel
empfiehlt August Hubn
Ziehung 25. u. 26. Mai 1914.

24 Pferde- u. Equipagen-
Verlosung zu Magdeburg



Zur Verlosung gelangen:

- 2300 Gewinne i. W. v. M. 57000
- | | |
|-----------------------------|----------|
| 1 Equipage mit 2 Pferden | M. 6000 |
| 1 Equipage mit 2 Pferden | M. 4000 |
| 1 Jagdwagen mit 2 Pferden | M. 3000 |
| 1 Stadtwagen mit 1 Pferd | M. 2000 |
| 20 Pferde | M. 22000 |
| 30 Fahrräder | M. 5100 |
| 12 silb. Bestecke, a 60 M. | M. 1080 |
| 100 silb. Bestecke, a 15 M. | M. 1500 |
| 550 silb. Esslöffel, a 6 M. | M. 4400 |
| 1584 silb. Löffel, a 5 M. | M. 7920 |
- Beste Mark-Lotterie.**
Lose zu 10 Mark, für Porto und Liste 30 Pf. extra empfiehlt u. versendet der
Lose-General-Debit
Hermann Semper
Magdeburg
Kaiserstr. 30. Telefon 2899.
- Ferner zu haben in allen
Lotterie- und Cigarrengeschäften.
Lose à 1 Mart
sind ferner erhältlich in Remberg
in der Expedition d. Bl.
sowie überall, wo die bekannten
Plakate anhängen

Prima frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch sowie Polnische Wurst Schwartzwurst

bei 5 Pfund 40 Pf.
empfiehlt
Guad Bellmann

Schützenhaus
Sonntag, den 17. Mai ladet zu
ff. Stachelbeerfuden
freundlichst ein
Dasselbst steht ein neues

Harussel

zur Belustigung für
Kinder u. Erwachsene
empfiehlt
C. Fröhnel

Der beste
Einkoch-Apparat
REX
Conserven-Gläser
viele Millionen im Gebrauch.
Überall bevorzugt.
Dreyers Fruchtsaft-Apparat „Rex“
für Gelee, Marmelade und Säftebereitung.
Halbe Kochzeit + 50% Zuckerersparnis.
Rex-Conservenglas-Gesellschaft
Bad Homburg
Verkaufsstellen werden nachgewiesen.

Wilhelm Samann, Burgstraße 38
empfiehlt zum Pfingstmarkt im Hause
**Stroh- und Panamahüte,
Fitzhüte**
in modernsten Farben und chicen Fassons
Flieger-, Sport- und Reisemützen
in sehr reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE
Die ständige Verfeinerung dieser garantierten
reinen Futterweizen ist nicht nur
ein probiertes Vorbeugungsmittel gegen
Krankheiten und Zuden, sondern fördert
außerdem die Entwicklung aller
Tiere in hohem Maße. Man verlange
stets „Zwerg-Mark“ und hüte sich vor
Fälschungen. Gibt nur in Packungen
mit lebendiger Schymmarke.

Wer sie probieren will — profitieren!
Zu Fabrikpreisen zu haben bei: C. Elbe, Apotheke, Wilhelm
Becker, Colonialwarenhandlung, Wittenbergerstraße 19

Wir haben speziell zu
Pfingsten
eine wunderschöne Kollektion Damen- und Herrenschuhe
und Stiefel zumangeordnet und bitten wir um Ihren ge-
schätzten Besuch. Unsere beliebte Weltmarke
„Mercedes“
Einheitspreis 12.50 Mart
bietet Ihnen alles was Sie suchen. Neue Modelle, neue
Ausführungen für jeden Fuß einen passenden Stiefel. **Neu**
Marke „Königin“
eine Serie höher Halbschuhe, an Farben Schönheit, Eleganz
und vornehmen Formen ohne Konkurrenz. Auch unsere billigen
Stiefel und Halbschuhe
zu 4,90 5,50 6,50 7,50 bis 10,50 Mart
sind elegant, bequem und haltbar.

**Leinenschuhe - Tennis-Schuhe
Wander-Stiefel.**

Kinder-Stiefel
in diversen Farben und schwarze, breite naturgemäße Formen.
C. A. Pannier, grösst. Schuhhaus
Wittenberg
Collegienstrasse 11
Maßanfertigung und Reparaturen schnell und sauber.

Ein gut erhaltenes
Rips-Sofa
sowie moderne
Blusch-Sofas
verkauft billig
Eugen Risch

Zum Weinberg
Sonntag, den 17. Mai
Tanzvergnügen
Empfehle: ff. Stachelbeer- und
Kaffeefuden
C. Fröhnel